

Realschüler fahnden nach der Mark

Kinder sammeln alte Währung für Hilfsprojekt in Afrika – Stiftung reicht Geld weiter

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – „Wir sind sehr motiviert“: Vier Schülerinnen sind ab sofort in Gauting als D-Mark-Detektive unterwegs. Die an der Realschule ausgebildeten Geld-Spürnasen der Jahrgangsstufen 5 bis 9 sammeln für die Erweiterung einer Schule im afrikanischen Ghana Pfennige, Markstücke und Scheine, die noch in Kisten und Schubladen schlummern. Das Hilfsprojekt, zu dem ein bundesweiter Wettbewerb gehört, läuft über die gemeinnützige Stiftung „Opportunity International“. Im Landkreis ist die Gautinger Realschule die erste, sagte Mitorganisator Stefan Knüppel beim Auftakt. Zur Präsen-

tation war der Vorsitzende der Stiftung Opportunity International Deutschland eigens an die Realschule gekommen.

„Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung prägen unser Schulprofil“, betonte Rektor Werner Knopf. Da kam der Vorstoß der Lehrerin Rosmarie Wegmann gerade recht. Mit Unterstützung einer Referendarin hob sie die D-Mark-Detektive aus der Taufe. Denn „Bildung ist ein Schlüssel, um Armut zu überwinden“, so der Gautinger Schulleiter.

„Wir waren am schnellsten“, erklärt Antonia. Sie ist eine der vier Schülerinnen aus der 9c, die in gerade mal zwei Wochen fast alles über

das Hilfsprojekt recherchierten. Informationsmaterial stellte Opportunity zur Verfügung. Mit Kleinkrediten unterstütze die Stiftung die Schulbildung von Kindern, fördere Existenzgründer und damit Arbeitsplätze in Afrika und Asien, erläutert Antonia. Die Gautinger unterstützen eine „Mikro-Schule“ in Ghana, die eine Mutter von sechs Kindern gegründet hat, berichtet Mit-Detektivin Amelie. Mit nur 150 Euro für Bretter und Zement haben die Schwarzafrikanerin und Helfer vor Ort ein Klassenzimmer gebaut. Die Unterstützung aus Deutschland ist nötig: 25 Prozent der Kinder in der ehemaligen britischen Kolonie seien unterernährt, hatte



Fahndungsauftakt in der Realschule: Im Beisein von Lehrerinnen und Stiftungsvertretern stellten die D-Mark-Detektive in Gauting gestern ihr Projekt vor. Geld haben die Kinder schon gesammelt.

FOTO: SVJ

Yonca herausgefunden. Die Analphabeten-Quote liege bei 40 Prozent.

Im Schneeball-System werden die vier Schülerinnen das Hilfsprojekt in allen Klassen vorstellen, betonte Lehrerin Wegmann. In Gautinger Geschäften werden zudem Spendenboxen aufgestellt.

Einige Fünftklässler waren gleich Feuer und Flamme für die Aktion: „Meine zehn Mark habe ich unter meinem Bett in einer Kiste gefunden“, erzählt Marcus (10) stolz. Und Jonathan (11), der bereits 34 Mark vor sich aufgetürmt hat, wird in den Herbstferien seine Großmutter besuchen: „Die gibt mir noch 50 Mark.“ Den besten Detektiven winkt eine Klassenfahrt.